



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1945. Berichterstattung des Markgrafen Johann an den Kurfürsten seinen
Vater über Schuldsachen, den neuen Zoll, die von Bieberstein und
verschiedene Gegenstände, vom 17. Mai 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

1944. Kurfürst Albrecht bestätigt den Willbrief seines verstorbenen Bruders Friedrich zu der Bestätigung der Privilegien des Hauses Oestreich, am 12. Mai 1473.

Wir Albrecht, von gotes genaden Marggraue zu Brandenburg, des Heiligen römischen Reichs Erzc-Camerer vnd Cursurste, zu Stetin, pomern, der Cassuben vnd Wenden Herczog, Burggraue zu Nurmberg vnd furste zu Ruegen etc. Bekennen Als der allerdurchleuchtigst furste vnd herr, herr Fridrich, romischer Keiser, zu allen zeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. Konig, Herczog zu Osterreich, zu Steir, zu Kernnten vnd zu Crain, Graue zu tyrol etc. vnser genedigster herr, sein vnd des loblichen haws Osterreich all vnd iglich freihait, priuilegia, gerechtigkeit, gnade, gewonheit vnd alt herkomen domit das, vom Stul zu Rome, auch romischen Keisern, Konigen vnd andern gefreyet vnd begnadet ist vnd herbracht hat, von Romischer Keiserlicher macht bestetigt, vernewet vnd confirmiert, darzu dann weylent vnser lieber bruder Marggraue Fridrich von Brandenburg als ein Cursurste des heiligen romischen reichs sein willen vnd gunst geben vnd dieselben seiner keiserlichen maiestat, bestetigung mit seinen briuen befestet hat, nach laut der briue darumb ausgangen, das wir als Erzc-Camerer vnd des heiligen römischen reichs kursurste von sunder fruntschafft wegen domit wir dem loblichen haus Osterreich vnd seinen fursten gewant, vnd genaigt sein zu derselben seiner keiserlichen gnaden bestetigung, vernewung vnd confirmierung vber des obbemelten loblichen haus Osterreich freyhait, priuilegi, gnad, gerechtigkeit, gewonheit vnd alt herkommen von seiner keiserlichen maiestat vnd seiner keiserlichen maiestat fordern ausgangen, Vnsern gunst vnd willen gegeben vnd die beuestigt haben wissentlich in craft ditz briifs, Also das die In allen im puncten, artickeln vnd andern, wie die von seiner keiserlichen maiestat vnd seiner keiserlichen maiestat fordern ausgangen vnd begriffen sein, bei creften bleiben vnd gehalten werden sol, Mit vrkund des briifs mit vnserm anhangendem Innfigel verfigelt. Geben zu Augspurg, am mitwoch nach dem Sonntag Jubilate, Nach cristi gepurt Vierzehenhundert vnd Im drey und sibenzigsten Jaren.

Nach dem im K. K. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

1945. Berichterstattung des Markgrafen Johann an den Kurfürsten seinen Vater über Schuldsachen, den neuen Zoll, die von Bieberstein, Garz und verschiedene Gegenstände, vom 17. Mai 1473.

Lieber her vnd vater, Ewr lieb schreiben vns vf vnser egen hanttschrift bei Heintzlin vnserm boten zugelant, Haben wir vernommen und als Ir schreibt der schuld halben uns gelassen, das sich die nit anders erfinde euch bewußt vnd den frenckischen, die solichs mit gehandelt haben, dann wie es der Cammerschreiber verzeichent geben hat, etc. lassen wir ewr lieb wissen, das vns die von Brandenburg bericht haben, wie durch euch den

fichtern etlich gelt vñ martini vergangen zu bezalen, als andern vñgeschriben gewest sey, dar-
für sie verschriben sein solten, daruff sie hieher kómen vñ die frenckische Rette vñderricht
hatten, das wir den fichtern nichtz schuldig weren, wol wern sie für vnsern vettern seligen
verschriben gein der kiritzin vñ dorren zu Maydburg vor XVI^e. guldin hauptschuld vñd
gebetten, denselben darvmb vñzuschreiben, das aber nit sein wolt, vñ wie wol man solicher
schuld wissens empfangen hat, so finden wir doch die nyendert verweist noch eingeschriben,
dann das die also vñ vnß ist bliben steen, schreiben wir ewr lieb in keyner ander meynung,
dann darumb der mit vnß ein wissen hat vñ haben, die wir Jerlich mit I^e. guldin verzin-
sen müssen vñ bezalen mögen, so wirs haben, die IV^e. guldin die wir in vnser hinaufge-
geschickten zettel herauffen gelassen haben, ist darumb gescheen, das die mit andern, das ewr
lieb In die haushaltung geben hat, wegk vñ verzert sind vñ für ein einnemen In der re-
chenenschaft gesetzt sind, vñ wurde vnß hir Innen vil gefallen, so mögen wir vnsern hof dest
stetlicher halten, auch desther ehe vnß den schulden kommen. Des heyratz halben ist ewr
lieb durch vnsern Cantzler vñ frund von Lubus vor etlichen tagen geschriben worden, wie
der Bischoue von Maydburg vnß deshalben geschriben hat vñ der sachen mit der
dispensation ein anhang gemacht, dem wir gein seiner lieb auch noch also thon werden, Wann
wir In nicht entdecken darven den Grund der Irrnus, nemlich der X^m. guldin, es sey dann
ewr lieb will vñ wir können es doch seiner lieb In die leng nit wol verhalten, darumb so
wolle ewr lieb vnß schreiben, was wir In für antwort sollen geben. So ist vormals vñ den
gehalten herren tagen alter des frewichen vñ vnuermöglichkeit der alten frawen vñ snder-
lich weychung der bezalung vñ anders, was man hat mogen erdencken, das zu vñsrichtung
der X^m. gulden dinen mochte, das schimpflich sein werd fürder hern dage darumb zu machen.
Doch geburt vnß nicht vber ewr lieb zu raten vñ wollen dem gerne also thon. Des von
Bibersteins halben, der will das vñ In der verschreibung haben, So weyß ewr lieb, was
das vñ In tregt vñ Ir lang daruff gehalten habt von deswegen vnß on ewr sunder beuelh-
nus solichs zu thon nicht gemeynt ist. Der Zoll halben In der altenmarck auch Nemlich
Hauelberg vñ Rattenaw, hat ewr lieb in vnsern vorigen schreiben vñ auch In der
Rete schrift, die zur weßsnach gewest sind vernommen, wie es derhalben ein gestalt hat.
So wollen die Altmerckischen Stett auch die In der prignitz, als der bischoff von
hauelberg vnserm Cantzler vor der weßsnach gesagt hat, flechtz kein newen zoll geben
vñ daruber leyden alles, wie got will, vñ setzen sich gantz In hertikeit der sachen halben.
Wir haben auch mit Ern Jorgen von walufels, der alhie am artzt ligt, derhalben not-
dürftlich rede gehabt, der sagt, das Ime die von Brandenburg allgereyt darumb ge-
schriben haben vñ die zoll In keyn weg leyden wollen, darnach sich ewr lieb mag richten:
vñ als Ir schreibt, das wir mit dem hof ein weyl gein Tangermund sollen ziehen etc.
It zweyerley vrsach, dar Innen die erst, das man acht muß haben vñ gartz, deshalben be-
qwemer ist mit dem hof hie zu bleiben vñ allweg bereyter dann zu Tangermund: die
ander der kost halben, wan zwen houe an zwaiien enden mußten gehalten werden einer hie
vñ der ander zu Tangermund vñ wurd zu Tangermund bey XX. oder XXX. men-

fchen mer zu speiffen, dann hie am hof ist, mit her Boffen vnd seinen gefind. So haben wir weder vorrate noch anders alda, solt mans dan alles von newem kaufen, brecht mit alleine vnrate sundern auch schaden: vnd ist auch furter zu bewegen, nachdem die altmercklichen Stett der herfschaft widerwertig find, ob es gut sey vns bey In zu enthalten, dann solten sie vns ichtzit vnghehorfamickeit erzeigen vnd wir vns gein In mit nach geburnus dar Innen beweyfen, wurd der Herfschaft vnmacht erkannt vnd dadurch Ine von mer widerstands anzeigung gegeben. Gartz halben schreibt vns ewr lieb, das euch die bestellung durch vns bescheen also wol gefall, wollen wirs auch dabey lassen bleiben, wenn die sachen von den gnaden gotz noch in gut steen vnd sie auch meynen, die vf vnser seyten find, Iren vleis dar Innen zu thon vnd als Ir deshalben vnserm Cantzler bawung halben eins Slos geschriben habt, das man, als wirs achten, in keynerley weifs mit tufent gulden mochten vfrichten oder zo Wegen bringen, was das furter kostung vf sich tragen wurd, das In der new zu halten, verstet ewr lieb wol vnd zu voran, wenn es den von Gartz wurde wider sein, von deswegen der baw des Slos nach bleibt, Es wer dann ewr lieb ye gemeynt, das man es bawen solt, so ist es ein grosse swere sach, solichs fur zunemen, des sich derselbig vnser Cantzler mit vns zu bawen in keinen weg annemen will, wann es vber sein vermogen vnd vfrichten gantzlichen ist vnd vns vnd sich dar Innen nit weyft zu bewaren, alsdann derselbig vnser Cantzler ewr lieb das vormals in seinem schreiben seinethalben zuuersten geben hat vnd sonderlich, das er mit Gartz vnd mit vnsern muhmen vnd Iren frawen zvm nichtzit zu thon wolle haben, dann ewr lieb noch yemands antwort darvor geben wolle, wann er sunst mit andern sachen der Herfschaft vnd sein souil vfrichten vnd zu schicken hat, das sein mer dan zuuil sey vnd Im kopf nit wol tragen kond vnd vfricht wie geburlich, nutz vnd not wer, Darnach sich ewr lieb mag wissen zu richten vnd vns ewren willen dar Innen entdecken. Des verweyften vnd vnbezalten geltz halben der Stette wollen wir nach ewrer lieb vnderichtigung vleis thon, ob das betzalt mocht werden, vnd Sie durch vnser schrift vnd botschaft ermanen vnd vor schaden warnen lassen, als wir dan algereyt bey den von Brandenburg vleis gethan, die vns zugesagt haben, vf dinstag nach Cantate die Czulstorffern der XVIII^e. gulden zu bezalen, Soferren wir Inen I^e. vnd LX. guldin verfallen zins vf dieselben zeit entrichten vnd vmb die vbrigen I^e. vnd LXV. guldin zins einen schuldbrief geben, Inen die vf martini schirft an der zugesagten landtbette abgeen zu lassen oder zu bezalen, das wir also thon wollen vnd Inen zugeschriben haben, vf das die betzalung geschech vnd wir der Czulstorffer los werden. Vnd als Ir schreibt der pful halben, wirdet vnser Cantzler den brief wider fordern vnd ob sie es begern Inen einen andern brief vf einen anfal vmb souil als V $\frac{1}{2}$ schock geben vnd wir vns in dergleichen sachen furter nach laut ewrs schreibens halten. Werner von der Scholnburg haben wir entrichtet L. guldin Quatterember geltz vf die tzehen trabanten zu Gartz, die wir Inen als er sagt zur quatterember Reminiscere schuldig gewest sein. So bericht er vns auch, wie das wir Ine von weyhennachten an bis auf pfingsten vf sechs pferd kostgelt nach antzall XXX. guldin vf ein pferd des Jars schuldig werden, das sich beyleufftig XC. gulden trifft, die wir Ime, nachdem er des notdurftig ist vnd nit zu entberen hat, vf dieselben zeit vfrichten muffen. Were nun werner oder den

trabanten an sollichem vor ichtzit hetzalt, das wollet vns wissen lassen. Bittende der zwayer hengst nit zu uergeffen vnd vns die so schirft Ir mögt schicken, verdinen wir in aller gehorsam vmb ewr lieb gern. Datum am montag nach Cantate, Anno domini etc. LXXIII.

Mit den Juden, ist es verlassen als ewr lieb In diser zettel verstet vnd konden es vfferhalben der vierzig hoher nit brengen, will nun ewr lieb, das man es darbey bleiben oder die andern vber die XL. die so wenig geben verjagen vnd vls dem land weysen soll, stett zu ewr lieb vnd gett Irenthalben ab ein gute Summ, es wer dann das ander Juden hereinkommen, die solichs erfüllen mochten.

Lieber her vnd vater. Der I^m. guldin halben sol es gehalten werden nach ewerm begern vnd wie vnnserm Cantzler geschriben ist, so die gefallen, vnd als ewr lieb in einer zettel anzeigung ewrer meynung etc. gethan hat, Welcher weg, der einer vls den allen ein furgangk mit willen mocht gehalten, wer gar gut. Wir befurchten vns aber, das derselben weg keiner vfgnommen werd, doch vleys dar Innen nach ewrem fergeben vnd begern sol gescheen, vnd ob ewr lieb durch die Zwen, durch die solichs ewrenthalben vmb vermerckung willen nicht gehandelt sol werden, vns vnd vnnsern Cantzler meynt, Ist zu besorgen, das durch der ander verhandlung nichtz endlichs gee nachdem vnd her Jorg so kranck vnd todtsiech ist, das er nichtz thon kan, vnd den ein weg versehen wir vns, das die von Franckfurt den nicht erleyden, Cuftrin halben das Im der landtbette nicht ligt. Datum Coln an der Sprew, am donnerstag nach Cantate, Anno domini etc. LXXIII.

Zedula. Auf heut freytag nach Cantate ist vnnser Hausvogt Court Slaberndorff von Brandenburg wieder hieher komen, der hat vns bericht, wie die bezalung der XVIII. vnd XLVIII. gulden den Czullstorffern hauptschuld nach laut Irer briue durch die von Brandenburg gescheen sey, Inmassen vnd wir ewr lieb deshalben hie mit schreiben.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann. — Gercken's Cod. VIII, 531.

1946. Des Markgrafen Johann Berichterstattung an den Kurfürsten über verschiedene Punkte, namentlich den neuen Zoll, des Markgrafen Ehe, die Vertheidigung von Garz, einen Friedensbruch gegen den von Bieberstein und dergleichen, vom 8. Juli 1473.

Bey Hern Bartholomeus hinaufgeschickt

Lieber her vnd vater. Wir haben ewr lieb hriue, vns durch vnnsern botten, des gehalten tags halben zur wellsnach hinaufgesandt, zu bracht, vernomen vnd fugen ewr lieb zu wissen, das wir am Sampstag vor Trinitatis einen herntag alhie von Rauberei vnd plackerei, die In den landen gescheen sind vnd von sachen wegen an rurrende vnnser muhmen frewlin Margareth gehalten haben, Ist vns von Stetten zu antwort gegeben, wenn die vnmöglichkeit, die vgelegt wer worden, abgethan würd, hofften sie, Sie wolten die Iren dar-